



Fulda, 22. April 2020

Liebe Mitbrüder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst,
liebe Verantwortliche im Ehrenamt,

in dieser zweiten Osterwoche senden wir Ihnen herzliche Grüße aus Fulda!

Hinter uns allen liegt ein sehr eigen-geprägtes Osterfest. Viele für unseren Glauben sehr wichtige Elemente, insbesondere die gemeinschaftlich gefeierten Gottesdienste, haben gefehlt. Dafür ist auf andere Weise mit großer Energie und Kreativität vieles entstanden. Uns berührt, was wir über den Pressespiegel und durch das Zeugnis Einzelner von dem erfahren haben, was vor Ort auf der Ebene der Gemeinden und Kliniken, der Altenheime, Gefängnisse und weiterer Einrichtungen entwickelt wurde. Dankbar sind wir auch für Initiativen, die Menschen geholfen haben, in ihren Häusern das Osterfest mitzufeiern. Vielen herzlichen Dank dafür! Hier wird die „Neuheit des Lebens“ (Röm 6,4), die wir an Ostern feiern, spürbar. Möge viel von dieser Kreativität auch künftige Zeiten prägen.

Jetzt liegt der „Weiße Sonntag“ hinter uns. Für viele Kinder – so haben wir es auch im direkten Kontakt mit einigen Familien von Erstkommunionkindern erfahren – war es eine sehr schmerzhaft Erfahrung, dass die Kommunionfeier auf noch unbestimmte Zeit verschoben werden muss. Auch für viele von Ihnen, die Sie seit Monaten viel Energie in die Erstkommunionvorbereitung gesteckt haben, wird es eine durchwachsene Erfahrung gewesen sein. Es berührt uns, mit welcher Kreativität Sie an vielen Orten versucht haben, mit den Erstkommunionkindern den Kontakt zu halten, sie durch ein Zeichen spüren zu lassen: Wir denken an Euch, wir sind miteinander verbunden. Wir dürfen darauf vertrauen, dass solche Zeichen ein Schatz sind, den die Kinder in ihrer Seele mittragen werden. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

In den zurückliegenden Wochen sind Sie auf unterschiedliche Weise sehr gefordert worden. Planen Sie, so gut es geht, jetzt auch Zeiten der Regeneration ein. Wir alle werden weiter Kraft und einen langen Atem brauchen. Die Corona-Zeit entpuppt sich doch als längere „Marathonstrecke“. Gleichzeitig wissen wir, dass der Auferstandene weiter mit uns auf dem Weg ist. Für ihn ist unsere momentane Erfahrung kein Hindernis zu handeln. So führt uns die aktuelle Situation zu der Frage: Welche

geistliche Aufgabe stellt Gott uns durch diese Corona-Herausforderung? Wie möchte er, dass wir durch diese Situation auf unserem Weg mit Ihm wachsen?

Auch in den nächsten Wochen brauchen wir Kraft, Nerven und Gottvertrauen, um Herausforderungen bewältigen zu können. Es wird immer wieder weitere Entwicklungen geben, z.B. die sich jetzt anbahnende Regelung für das Feiern von öffentlich zugänglichen Gottesdiensten unter Auflagen. Sobald es diesbezüglich neue Entwicklungen gibt, informieren wir Sie zeitnah.

Ihnen allen Gottes Schutz und reichen Segen!

Ihre



Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda



Prof. Dr. Karlheinz Diez
Weihbischof